Deutsches Reich.

Nach dem „Standard" sind im Vatikan Vorstellungen aus Berlin eingelaufen, bezüglich des Verhaltens der Klerikalen im Reichstage, welches die Wiederherstellung freundlicher Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatikan gefährde. Dieselben hätten einen großen Eindruck auf den Papst gemacht, welcher wahrscheinlich Instruktionen nach Deutschland senden werde, um die Abgeordneten zur Mäßigung zu bewegen. Auch die Bischöfe sollen ebendahin instruirt sein.

* Die seitens des Reichskanzlers nach Amerika entsandten Kommissare zur Erforschung des Systems der Tabakfabrikatbesteuerung werden bereits in der ersten Hälfte des November wieder in Berlin eintreffen.

* Die Kommission, welche mit der Ausarbeitung eines bürgerlichen Gesetzbuchs beauftragt ist, hat ihre Berathungen am vorigen Mittwoch beendigt. Allem Anscheine nach sind damit nur die vorbereitenden Berathungen der Kommission abgeschlossen; die vollständige Fertigstellung des ersten Entwurfs wird im Laufe des nächsten Jahres erwartet, so daß die Berathung desselben in der Kommission im Jahr 1880 beginnen kann.

* Kurz nach dem Attentat Nobilings brachte der „B. B. K." eine Nachricht, daß der Sohn des Börsenkönigs v. Bleichröder mit einem Offizier einen Streit gehabt habe, weil er sich auf der Rampe des kaiserlichen Palastes, während alle Anderen in tiefem Schweigen verharrten, mit zwei Damen in lustiger und überlauter Unterhalten hatte. Herr v. Bleichröder, zurechtgewiesen, berief sich darauf, daß er ebenfalls Offizier sei. Jetzt bringt das Militärwochenblatt folgende Notiz: „v. Bleichröder, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Königs-Husaren-Regiments Nr. 7, der Abschied ertheilt."

* In dem bekannten Prozeß gegen den Dominikaner-Pater Grafen de Robiano, der von dem berliner Stadtgericht und von dem Kammergericht von der Anklage der unbefugten Ausübung eines geistlichen Amts freigesprochen worden ist, erkannte am 25. d. das Obertribunal auf die vom Oberstaatsanwalt eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde, daß das Appellationserkenntniß zu vernichten und die Sache an das Appellationsgericht zu Frankfurt a. d. O. zurückzuverweisen sei.

* Aus Nordschleswig wird gemeldet, daß der eine der beiden Deputirten Nordschleswigs, Laßen, den vorschriftsmäßigen Eid auf die preußische Verfassung leisten und der nächsten Session des preußischen Landtages beiwohnen werde. Von seinem Kollegen Kryger, der auch Reichstagsabgeordneter ist, scheint dieser Schritt nicht zu erwarten zu sein.

* Die „Nat.-Ztg." erinnert daran, daß die drei richterlichen Mitglieder, welche aus Preußen in die vom Sozialistengesetze vorgesehene Beschwerde-Instanz berufen sind, sämmtlich früher der Staatsanwaltschaft angehört haben.

* In dem kleinen Städtchen Haspe beträgt die Kommunalsteuer pro 1878/79 700 pCt. der Klassen- und Gewerbesteuer. Dafür hat Haspe allerdings das Vergnügen der eigenen Verwaltung. Ein etwas kostspieliges Vergnügen!

Frankreich.

Wir erwähnten neulich, daß der Bericht des Untersuchungsausschusses besonders betreffs der Wahlen des Herzogs Decazes äußerst gravirende Umstände ans Licht gezogen habe. Neuerdings verlautet, daß Broglie und namentlich de Fourtou stark kompromittirt sind und daß man Alles aufbietet, damit die Aktenstücke nicht veröffentlicht werden.

Unser berliner +-Korrespondent berichtet:

Obgleich die neuen französischen Feldgeschütze nach französischen Berichten alles Dagewesene übertreffen sollten, so verlautet doch schon nach den ersten Versuchen, daß besonders die Lafettirung Vieles zu wünschen übrig lasse. In einem vor Kurzem an das Kriegsministerium erstatteten Berichte des Artillerie-Komites wird mit merkwürdiger Offenheit eine Reihe der schwersten Gebrechen aufgezählt. Der Bericht spricht von bedenklichen Rissen im Rohre, deren Entstehen man durch Verminderung der Pulverladung zu vermeiden hofft, worunter aber die Anfangsgeschwindigkeit und Tragweite leiden muß. An dem Verschluß zeigt sich ein Ausströmen von Pulvergasen. Bei der Bedienung des Geschützes sind ziemlich zahlreiche Unglücksfälle vorgekommen: Wenngleich man auch in dem Berichte die Hoffnung ausspricht, daß diese Uebelstände beseitigt werden könnten, so liefert er doch den Beweis, daß sich das Feldgeschütz in einem eigenthümlichen Zustande befindet und es jedenfalls voreilig gewesen ist, dasselbe in diesem Zustande den Truppen zu übergeben.

Rußland.

Die „Agence Russe" ist ermächtigt, die Gerüchte, wonach der Finanzminister Greigh im Auslande Verhandlungen über die Tabaksregie führen solle, für völlig unbegründet zu erklären.

* Die seit Jahrzehnten geplante Wasserverbindung zwischen dem Schwarzen Meere und der Ostsee scheint jetzt wieder einige Aussichten auf Verwirklichung zu besitzen. Wie aus Wien mitgetheilt wird, ist ein wiener Konsortium mit dem russischen Minister für Kommunikation in Verhandlung getreten, betreffend die Verbindung der Ostsee mit dem Schwarzen Meer mit Benutzung der Weichsel bis Iwangorod, dann des Wieprz-, Pripet- und Dnieper-Flusses, also Danzig mit Odessa. Die Gesammtlänge der Wasserstraße beträgt 200 Meilen, hiervon entfallen 69 auf die Weichsel, 70 auf den eigentlichen Durchstich mit Benutzung des Wieprz- und Pripet-Flusses zwischen der Weisel und Dnieper und 150 Meilen auf der Dnieper bis Odessa. Dieses Projekt, welches im Jahre 1857—1859 mit hervorragenden russischen Persönlichkeiten von einem österreichischen Ingenieur bearbeitet wurde, scheint nunmehr nach zwanzigjähriger Pause der Verwirklichung durch die Anregung der russischen Regierung zugeführt werden zu sollen.

Asien.

Ueber die Eisenbahnbauten in Kleinasien berichten österreichische Blätter Folgendes:

Die Konzession für die kleinasiatischen Bahnen von Adana über Bagdad bis Basra und den Persischen Golf, ungefähr 2600 Kilometer lang, ist dem General Klapka ertheilt worden; er ist der Kommissionär und steht mit einem Konsortium von englischen, französischen, belgischen und schweizerischen Kapitalisten in Verbindung. Dieses Konsortium erlegt die Kaution von 3,500,000 Francs und wird die Aktien-Gesellschaft bilden, deren General-Direktor General Klapka wird. Die Verbindung von Ismid-Angora hat Klapka an den Herzog von Sutherland übergeben. Die Linie muß binnen drei Jahren fertig sein. Das Benutzungsrecht währt 86 Jahre. Der Bau wird im Februar begonnen.

Amerika.

Wir Deutschen beklagen uns oft — und mit Recht — über die Uebergriffe, welche in der Erregung der politischen Wahlkämpfe vorfallen. Man höre aber dagegen, wie es bei den in Brasilien im Monat August vollzogenen Wahlen zugegangen ist:

„Die Wahlen sind die blutigsten von allen gewesen, die seit dem Bestehen des Kaiserreichs stattgefunden haben. Mehr als 100 Menschen sind der Parteiwuth zum Opfer gefallen, in der Provinz Bahia allein kamen 26 ums Leben. Republikanisch oder sozialistisch gesinnte Kreise versuchen die vielen unzufriedenen Elemente der Bevölkerung an sich zu ziehen. Kleinere Revolten, welche auf das Engste mit den politischen Agitationen zusammenhängen, sind keine seltenheit mehr. Eine solche fand unter anderen am 20. v. M. zu Fortaleza in Ceara statt. Ueber 2000 Zuschauchsuchende stürmten dorfselbst die Waarenniederlagen und mußten mit bewaffneter Hand von dem herbeigeeilten Militär unter mehrmaligem Gewehrfeuer aus den eroberten Positionen vertrieben werden. Viele Verwundete, auch Todte blieben auf dem Platze."

Afrika.

Die Prinzen und Prinzessinnen des Hauses des Khedive von Egypten haben am Freitag unter Beobachtung aller von den muselmännischen Gesetzen vorgeschriebenen Formalitäten ihre Güter an den Staat abgetreten, als dessen Vertreter Nubar Pascha fungirte.

Australien.

Auf Neu-Seeland sind von den in den Waldbezirken hausenden Eingeborenen fünf Missionare ermordet und aufgezehrt worden. Aus Rache dafür haben nun Händler und Eingeborene von der Küste achtzig Mitglieder obigen Stammes getödtet.

Halle, den 28. Oktober.

— Die Handelskammer zu Halle a/S. hat nachstehenden Antrag bei den Königl. Eisenbahn-Direktionen der Frankfurt-Bebraer und der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn für die in Frankfurt a. M. und in Berlin in Aussicht genommenen Eisenbahn-Konferenzen eingebracht:

Die unterzeichnete Handelskammer beantragt:

Königl. Eisenbahn-Direktion wolle auf der gedachten Konferenz folgenden Gegenstand, der einen zu vielfachen Beschwerden aus dem verkehrtreibenden Publikum Veranlassung gebenden Mißstand betrifft, zur Verhandlung bringen.

Se. Exzellenz der Herr Handelsminister hat in einem Erlasse an die Königl. Eisenbahn-Direktionen vom 27. Mai cr., betreffend die Stempelpflichtigkeit von Vollmachtsschriftstücken (resp. Güter-Dispositionsscheine) veröffentlicht im Eisenbahn-Verordnungsblatt Nr. 11 vom 1. Juni 1878 — Bestimmungen getroffen, deren möglichst schleunige Wiederaufhebung im Interesse des handel- und verkehrtreibenden Publikums dringend geboten ist.

Motive:

In dem gedachten Erlasse wird aus Gründen, die der Herr Finanzminister im fiskalischen Interesse geltend gemacht hat, bestimmt, daß Schriftstücke, in welchen die Güterexpeditionen benachrichtigt werden, daß der Aussteller eine von ihm bezeichnete Person mit der Empfangnahme der für ihn ankommenden Güter beauftragt habe, stempelpflichtig seien.

Würde dieser Erlaß nur für dauernde Verhältnisse angewendet, beispielsweise, wenn ein Geschäftsinhaber einen Fuhrwerksbesitzer beauftragt, seine Güter regelmäßig ab- und zuzuführen, so würde die Ausgabe des Stempels zu ertragen sein, wenn auch bei diesem Verhältniß ein öfterer Wechsel unangenehme Kosten verursacht. Sehr belästigend ist aber der Erlaß für den ganzen Waarenverkehr, denn die Verladung der Güter „an Ordre" wird dadurch vollständig unterdrückt und dem Waarengeschäft eine Beschränkung auferlegt, die dazu nöthigt, die königl. Bahnen nur zu benutzen, wo es nicht anders geht. Die königl. Bahnen nehmen durch diese Verfügung dem Waarenhandel gegenüber einen Standpunkt ein, wie derselbe bis jetzt nirgends vorgekommen; selbst die Reichsbank übt den Geschäftsleuten gegenüber keine solche Praxis, und dürfte es wohl kaum angemessen sein, den Waarenhandel in dieser Weise zu schädigen und zu beschränken, in einer Zeit, welche eher dazu angethan ist, daß Mittel zur Hebung des Verkehrs aufgesucht werden.

Halle a/S., den 23. Oktober 1878.

Die Handelskammer.
gez. Werther. gez. Bethke.

Gleichzeitig ist die Handelskammer bei dem Herrn Handelsminister wegen Abstellung des im obigen Antrage gerügten Mißstandes vorstellig geworden und hat sämmtlichen preußischen Handelskammern und Korporationen Abdruck des Antrages mit dem Anheimgeben übersandt, ihrerseits die erforderlichen Schritte im obigen Sinne betreffenden Orts einleiten zu wollen.

— Eine ziemlich zahlreiche Versammlung fand am Sonnabend Abend in dem Lokale der Halle'schen Aktien-Brauerei statt. Dieselbe war einberufen worden von Herrn Fabrikbesitzer und Stadtverordneten Görlitz und verfolgte den Zweck, gegenüber dem Projekte der hiesigen Militär-Behörde, an der Merseburger Straße eine Kaserne zu erbauen, die Interessen und Anschauungen aller Derjenigen zu wahren und zum Ausdruck zu bringen, welche den Wunsch haben, daß die betr. Kaserne vor dem Steinthore errichtet werde. Herr Görlitz, welcher von der Versammlung einstimmig zum Vorsitzenden erwählt wurde, konstatirte zunächst, daß diese Versammlung schlechterdings nicht etwa den Zweck habe, gegen die Militär-Behörde eine absolute Opposition zu machen oder Kritik zu üben, sondern daß sie vielmehr, was man ihr doch jedenfalls nicht verargen und wozu sie sich offen bekennen könne, eine reine Interessen-Vertretung der betr. Grundstücksbesitzer resp. Bewohner überhaupt beabsichtige. Die letzteren hätten vom Standpunkte ihrer berechtigten Interessen aus nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht, gegen das von der Militär-Behörde in Aussicht genommene Terrain sich zu erklären, und zwar seien es nicht weniger als 10 verschiedene Punkte, auf Grund deren sie dies thun und mit allen zulässigen Mitteln für die Erbauung der Kaserne vor dem Steinthore eintreten müßten, woselbst sich das zuerst von Herrn Stadtbaurath Schulz dafür vorgeschlagene, dem jetzigen Pulverschuppen gegenüberliegende Grundstück von 23 Morgen vortrefflich zu dem fraglichen Zwecke eigne. Zwar habe sich, wie verlaute, ein oberstabsärztliches Gutachten um deßwillen gegen die Wahl gerade dieses Grund-

Eine Nachtwanderung in Paris.

Der alte Tag hat seit einer halben Stunde geendet, der neue seit dreißig Minuten begonnen. In den Theatern erloschen soeben die Hunderte von Gasflammen; die Logenschließerinnen haben die Flitterhauben mit den scharlachrothen Bändern gegen die vermummende Kapuze eingetauscht und retiriren nach der Vorstadt. Die „soliden" Gast-, Bier- und Kaffeehäuser sind still oder auf dem Wege, es zu werden. Die Dienstbeflissenen in der langen, weißen Schürze steigen rücksichtslos auf Tische und Stühle, um die Gashähne auszudrehen. Die Comtoirdame macht Kasse und der Hauswirth den letzten Versuch, in Güte einige verspätete Domino-Fanatiker an die Luft zu setzen.

Hat sich aber der ruhige Bürger bereits in die Federn begeben, sind die meisten Stadtviertel in Dunkelheit und lautlose Stille gehüllt, so will damit nicht gesagt sein, daß der Puls der großen Stadt gänzlich zu schlagen aufgehört hat und daß Alles in Morpheus' Armen liege. Gehen wir den Boulevard entlang. Noch leuchten im strahlenden Gasmeere ein Dutzend Kaffeehäuser, die dicht neben einander liegen. Trotz der Nachtstunde sind die auf dem Trottoir aufgestellten Tische besetzt; die Witterung erlaubt es. Da sitzen die Nachtfalter, in die buntesten Trachten gekleidet, sehnsuchtsvoll ausspähend. Auch das Innere der Cafés ist mit hoffnungsvoll Harrenden vollgepropft. Aber dieser Anblick hat nichts Anziehendes. Man merkt nichts von jener pittoresken Seite, die selbst das Laster manchmal verführerisch, oft interessant, selten anwidernd erscheinen läßt. Hier zeigt es sich in seiner ekelhaften Blöße und kehrt nur eine Seite hervor, die geschäftliche. Ueberlassen wir daher die Nachtfalter ihrer Chokolade, ihrem Absynth, ihrem Kaffee.

Nicht weit davon glänzen in der Beletage ganze Reihen illuminirter Fenster. Die krystallnen Kronleuchter, die schweren Damastvorhänge, deren Schatten auf den Fensterscheiben hin und her säuselt, lassen auf eine luxuriöse Stätte schließen. Es sind die sogenannten „Cercles". Der Hagestolz, der sich freut, von den Sorgen des Haushalts verschont zu sein, der aber dabei doch der wechselvollen Laune der Restaurants entgehen möchte, findet hier allen Comfort, den er wünschen kann: splendid eingerichtete Salons, eine reichhaltige Bibliothek, eine luculliche Tafel, einen unvergleichlichen Keller, prompte Bedienung, für die ersten Vorstellungen ein Billet, stets fremdliche Gesellschaft, ohne die Honneurs machen zu müssen. Dies Alles, ohne daß er ein Bein zu rühren hat; er braucht blos zu zahlen. Was in den „Cercles" Jahr aus Jahr ein dem grünen Tisch geopfert wird, geht wirklich in die Millionen, obgleich die Hazardspiele mit hohen Einsätzen in Frankreich streng verboten sind. Aber die Polizei, welche alle Wochen einige Spielhöllen aufhebt, wo nach Sous gerechnet wird, hält inne vor den Roulette-Kluds, wo Tausende von Francs verloren gehen. Die Spielwuth bemächtigt sich der „Cercles" erst nach Mitternacht; dann dauern aber die Partien oft bis zum lichten Tage, manchmal bis in die Mittagsstunden. Erst dann verlassen Sieger und Besiegte, beide todmüde, die Augen verschwollen, umschirm Ganges das Lokal und suchen im Bette die reparirende Kraft, um von vorne anzufangen. Weg von den „Cercles". Ich kenne nichts Widerlicheres, als beim Spielen als Gevatter stehen zu müssen und zum Uebrigen fehlen mir Lust und Mittel.

Also hinunter in Frontin's Keller. Oben ist ein Café-Restaurant, wie jedes andre. Friedliche Frühstücksgäste, Zeitungsleser, politische Dilettanten, die beim Absynth den Staat regieren, folgen rasch auf einander. Aber bei Nacht, wie ändert sich die Szenerie! Durch ein kleines Nebenpförtchen gelangt der Eintretende auf die Treppen einer Stiege; dumpfes Getöse, Qualm von Tabak, Sauerkraut und Schinken packt ihn, ehe er den Schauplatz überblicken kann. Um die kleinen runden marmornen Tische sitzt eine fröhlich lärmende Gesellschaft. Künstler und Journalisten haben für diesen Keller eine eigne Vorliebe. Viele sind wohlbestellte Ehemänner, die die Honigmonde längst durchgekostet haben und nun die bärtlichen Sorgen hinunterspülen. Da die Gäste fast alle Nächte die nämlichen sind, so kennt man sich und es geht gemüthlich zu. Die Damen, welche, wenn nicht durch ihre Schönheit, so doch wenigstens durch ihre Kunstfertigkeit in der Mal- und Schminkkunst zur Ornamentirung des Kellers beitragen, behandelt man als Kameraden. Die üppige Brünette, die da in der Ecke links in Begleitung eines nicht weniger beliebten Ritters ihr Abendbrod verzehrt, findet an einer Schüssel burgundischer Schnecken ihre Lust, welche sich durch ein homerisches Lachen offenbart. Wer kennt nicht diese Schneckenvertilgerin mit dem monumentalen Körperbau? Es ist die „Diva des Schoppen", die ehemalige Muse des Cafés chantants, deren Gassenhauer selbst in den Salons der Tuilerien widerhallten: Mademoiselle Teresa, die in kühnem Fluge vom Café chantant auf die Bretter hinüberfiedelte; sie hat ihre Villa in Asnières, an den Ufern der Seine, sie verfügt über eine komfortable Stadtwohnung, aber wenn sie sich an Burgunder-Schnecken laben will, steigt sie in Frontin's Keller hinab. Unweit von ihrem Tische nimmt Teresa's Rivalin Platz, Blanche von Auligny, berühmt durch ihre Diamanten und ihren Chic, während Teresa immer die plumpe Bäuerin bleibt. Blanche ist auf dem Felde der Galanterie und auf den Brettern gleich sehr bekannt, nirgends aber so sehr, wie in den Räumen des Handelsgerichts. Die Länge des Registers ihrer Anbeter wird nur durch die Ausdehnung desjenigen ihrer Gläubiger überboten. Am Ende blieb aber die „Gewalt dem Gesetze." Ihre Villa wurde ein Raub der Manichäer, die kostbaren Möbel und Kunstgegenstände kamen unter den Hammer und zerstoben in alle Winde; das ertrug sie nicht. Sie hoffte Erholung und Trost in Egypten unter der Aegide des „kunstliebenden" Vizekönigs. Aber die Grossistenjünglinge und Spediteurspiranten Alexandriens pfiffen sie aus. Sie kehrte zurück und nahm ihr trauliches Plätzchen in Frontin's Keller wieder ein.

Schlag 2 Uhr rückt die ganze alte Garde des Kankan vollzählig ein, darunter viele, denen es umgekehrt geht wie dem Wein, der, je älter er ist, desto mehr geachtet wird. In dem Keller herrscht übrigens Genügsamkeit; der Hauptpunkt des Menu ist das dänische „garnirte Sauerkraut." Der Pariser vertilgt mehr Schinken mit Sauerkraut, als ein Westfale oder ein bairischer Student. Aber freilich je nach dem Lokal. In den Salons von Peters und Halder ist das genannte Gericht von der Speisekarte relegirt. Dafür erhält man selbst um 3 Uhr früh alle erdenklichen Speisen, Fleisch, Fische, Geflügel frisch und von kunstgerechter Hand zubereitet. Hier knallen bei Tagesanbruch die Champagnerpropfen. Hier ist auch das Hauptquartier der „Soupeuses." Die Existenz dieser Krebssuppe- und Austernamazonen bewegt sich in der Regel von fünf Uhr Abends bis fünf Uhr früh. Was am Tage vorgeht, berührt sie nicht. Frühstück und Mittagbrod sind ihnen unbekannt; sie ernähren sich von den Abfällen der Mitternachtstafel geselliger Donjuans aus der Finanzwelt und niederen Diplomatie, welche die in anständiger, Gesellschaft begonnene Nacht in höchst zweifelhafter beschließen wollen.

Das Bild, welches sich an einem solchen Morgen darbietet, wenn die vom Lande kommenden Bauern mit ihren schwer beladenen Körben und Gemüsewagen die von den Maskenbällen oder aus den Weinkellern Heraushüpfenden begaffen, ist ein seltsames. Leute, die soeben zur täglichen Arbeit aufstanden und Leute, die vom Vergnügen ermüdet zum Schlaf nach Hause taumeln. Während in dem unteren Geschoß die Verkäufer ihre Frühsuppen verzehren, üben oben Champagner und Bordeaux ihre Wirkung; die Gäste sind nicht mehr angeheitert, sondern betrunken, die Soupeusen lärmen und tanzen, ihre Gefährten sinken unter den Tisch — — —

Langsam röthet die Sonne den Giebel des Hallendoms; es beginnt zu dämmern, die Weinschänken leeren sich. Wenn vor den eindringenden Strahlen die Gasflammen erblassen, verstummt endlich die ewige Melodie der fille de madame Angot. .....e.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781029022/fragment/page=0001

stücks ausgesprochen, weil erstens die Nachbarschaft nicht nur der Abdeckerei sondern auch der Schilling'schen Fabrik gesundheitspolizeiliche Bedenken für die Kaserne wachrufen müsse und weil zweitens das fragliche Terrain abgebaut sei. Allein alle diese Gründe seien durchaus hinfällig, denn in Bezug auf die Abdeckerei liege bereits ein mit der Besitzerin derselben getroffenes Abkommen vor, zufolge dessen sich diese unter bestimmten Bedingungen und bis zu einem bestimmten Zeitpunkte ihr Etablissement zu verlegen verpflichtet habe; die Nachbarschaft der Schilling'schen Fabrik aber involvire auch nicht die geringsten gesundheitlichen Gefahren, denn die betreffenden Gase, welche die Fabrik in die Luft abgebe, seien (wie auch nachher noch der technische Leiter der Fabrik selbst, Herr Hauptmann, des Näheren ausführte) durchaus unschuldiger Natur aber doch, wie namentlich die Kohlensäure, von viel zu geringer Menge, als daß sie die Luft irgendwie beeinflussen könnten, und was endlich die Behauptung anlange, daß das von dieser Seite vorgeschlagene Terrain abgebaut sei, so treffe dieselbe nur an einem sehr geringen Theile zu, denn nicht weniger als 13 Mrg. davon seien völlig intakt. Seien also die gegen das Grundstück vor dem Steinthore vorgebrachten Einwände durchaus unstichhaltig, so diete dasselbe im Gegentheil gegenüber jenem andern in der Merseburger Straße eine ganze Menge Vortheile. Redner führte als solche folgende an: 1) die unmittelbare Nähe des Exerzierplatzes, des alten und des demnächst einzurichtenden neuen Roßplatzes sowie ebenso 2) der Schießstände und der Eisenbahn, von welcher letzteren sogar ein zur Zeit unbenutzt liegender Schienenstrang ohne Weiteres für die Kaserne verwertbet werden könne, während sich an der Merseburger Straße schlechterdings überhaupt kein direkter Schienen-Anschluß für sie gewinnen lasse — 3) ebenso die unmittelbare Nähe von Gas und Wasser und damit zusammenhängend, — 4) die leichte Herstellbarkeit der Kanalisation, während dieselbe an der Merseburger Straße einen Kostenaufwand von mindestens 60,000 M. verursachen müsste, — 5) die isolirte, eingeschlossene Lage zwischen der Straße, Eisenbahn und Roßplatz, derzufolge die Kaserne hier absolut vor jeder Nachbarschaft sicher sei, während sie dort schon jetzt förmlich mitten in die Fabriken hineingebaut werden müsse und für die Zukunft wahrscheinlich auch noch die Nachbarschaft von Viehhof und Schlachthaus zu erwarten haben würde, — 6) die geringere Entfernung von der Stadt, die um so höher anzuschlagen sei, als es außer allem Zweifel stehe, daß das Zentrum der letzteren von Jahr zu Jahr nach dem Steinthor zu herausrücke, — 7) die viel reinere, gesundere Luft, welche die Gegend des Steinthors mit seinem hinter ihm sich ausbreitenden unermeßlichen Felde vor der industriereichen, düftegeschwängerten Gegend der Merseburger Straße voraus habe, — 8) die viel größere Ruhe als dort, wo namentlich die Schmidt'sche Kesselfabrik Tag und Nacht einen nicht geringen Lärm mache, — 9) das nahe Vorhandensein von für mehr als 1½ Hundert einjährig-Freiwillige geeigneten Wohnungen, an denen es in der Merseburger Straße durchaus mangele, und endlich 10) die größere Nähe der Universität für diejenigen einjährig-Freiwilligen, welche Kollegien besuchen wollen, auf welches Moment nachher von den folgenden Rednern Herr Rittergutsbesitzer Rusche namentlich deßhalb einen besonderen Nachdruck legen zu müssen glaubte, weil dasselbe in einem ganz ähnlichen Falle in Bonn schließlich anerkannt und ausschlaggebend geworden sei. Dort habe nämlich die Militärbehörde ursprünglich auch ein viel weiter von der Universität abliegendes Grundstück zum Kasernenbau erworben gehabt, schließlich sei aber der Kauf, infolge einer vom Rektor der Universität beim Kriegsminister eingereichten Vorstellung, rückgängig gemacht und ein näher gelegenes obwohl theureres Grundstück gewählt worden. — Auf den Vorschlag des Herrn Görlitz beschloß die Versammlung sodann, eine Kommission von 6 Herren zu wählen, deren Aufgabe es sein soll, sich im Sinne der heutigen Verhandlungen mit einer Petition an die höhere Militär-Behörde in Magdeburg bezw. an das Kriegsministerium zu wenden. Es wurden in diese Kommission gewählt die Herren: Stadt-Verord. Görlitz, Fabrikdirektor Hauptmann, Zimmermeister Werther, Rittergutsbesitzer Rusche, Zimmermeister Thiemann, Maurermeister Hildebrandt.

— So oft wir die Symphonie-Konzerte des Herrn Musikdirektor Halle besuchten, wurde unsere Aufmerksamkeit auf das Cellospiel des Herrn Lorenz gelenkt, so daß wir immer den Wunsch hegten, den genannten Künstler einmal in einem Solovortrage zu hören. Früher als wir erwartet, ist unser Wunsch in Erfüllung gegangen, denn im 4. Konzert am Donnerstag erfreute uns Herr Lorenz durch den Vortrag eines Violonzello-Konzerts von Goldermann, das an und für sich schon geeignet ist, durch die Fülle lieblicher Melodien wie durch die Konzeption das Interesse jedes Musikfreundes zu erregen. Der Künstler spielte das Konzert sehr brav und brachte nach einander Wohllaut des Tons, Anmuth des Vortrags und große Fertigkeit zur vollen Wirkung. Das Auditorium ehrte seine vorzügliche Leistung durch wiederholten andauernden Beifall. Mit Schuman's B-dur-Symphonie, die wir an jenem Abend hörten, war dem Dirigenten seine leichte Aufgabe gestellt und es freut uns konstatiren zu können, daß die Wiedergabe dieses herrlichen Werkes mit geringer Ausnahme eine des Meisters durchaus würdige war. Herzhaft wurde überall angefaßt, straff und belebt war die Haltung des gesammten Orchesters und an der schönen Klangfülle der hübsch herausgearbeiteten Vortragsschattirungen mußte man seine aufrichtige Freude haben. In eben solchem Maße befriedigte die Ausführung der allbekannten, gern gehörten und viel applaudirten Ouvertüre „Ruy Blas" von Mendelssohn; ferner von Wagners „Liebesmahl der Apostel," in welchem besonders der „Chor der Engel" durch die Körner fein und sauber zu Gehör kam, und endlich von Reinecke's Vorspiel zu „König Manfred."

Ornithologischer Zentral-Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung vom 24. Oktober. Herr Oberlehrer Schlenker sprach zunächst in längerem Vortrage über „die Pflege der Vögel im Winter." Die nützlichen Vögel so viel als möglich vor den verderblichen Einflüssen unserer nordischen Winter zu schützen, das erheischt nicht blos das menschliche Mitgefühl mit der Noth der unvernünftigen Kreatur, das gebietet auch die Rücksichtnahme auf unsere eigene Existenz. Die Vögel schonungslos dem Verderben anheimzugeben, daß hieße geradezu die Erfolge der Bodenkultur in Frage stellen. Entsetzliche Ungeziefersüchten in Gärten, Feldern und Wäldern würden gar bald den Beweis dafür liefern. Wir können freilich nur wenig thun, den Vögeln den Winter erträglicher zu machen. Aber sie verlangen auch nicht viel. Nur wenn ihnen die dichte Schneedecke den Tisch in der Natur verschlossen hält, treten sie hilfesuchend an den Menschen heran. Dann sollte ihnen aber auch die erbetene Hilfe nirgends versagt werden. Die Aufwendungen, die hierzu gemacht werden, gleichen Kapitalanlagen, die unberechenbare, bestimmt aber mehr als tausendfältige Zinsen bringen. Freilich reicht es nicht aus, den Vögeln hier und da einige Brosamen auszustreuen. Sollen die Vögel in schneereichen Wintern vor dem entsetzlichen Hungertode bewahrt bleiben, so müssen die dazu berufenen Vereine für ihre Erhaltung eintreten. Die Fütterung der Vögel muß planmäßig auf besonders dazu hergerichteten Futterplätzen zur Ausführung gebracht werden, wie dies der hier bestehende „Verein zur Pflege der Vögel im Winter" schon seit Jahren mit den besten Erfolgen gethan hat. Das Futter muß natürlich den Ansprüchen der verschiedenartigen Kostgänger angepaßt sein. Bei Anlage der Futterplätze ist darauf Bedacht zu nehmen, den Vögeln den nöthigen Schutz gegen Raubzeug, Wind und Wetter und die gewerbsmäßigen Nachstellungen durch Vogelsteller zu gewähren. — Bei der sich an diesen Vortrag anschließenden Debatte gab der Vereinsvorsitzende Herr Tittel, der zugleich Vorsteher des Vereins zur Pflege der Vögel im Winter" ist, Aufschluß über die ganz vorzügliche Organisation dieses so überaus nützlichen Vereins und machte eingehende Mittheilungen über Anlage und Einrichtung der Futterplätze. Bei Erwähnung der zu empfehlenden Fütterungsmittel warnte derselbe vor der Verabreichung von Fleischnahrung, weil hierdurch das Naturell bezüglicher Vögel umgewandelt werden könne. So behaupte Baldamus, daß infolge von Fleischfütterung die Schwarzamseln oder Schwarzdrosseln schon Nestplünderer geworden seien.

Darauf berichtete der Vorsitzende über die Wirksamkeit des in der vorigen Vereinssitzung gewählten Ausstellungs-Komite's. Dasselbe hat bereits eine große Thätigkeit entwickelt. Mit Bitterfeld, Cönnern, Eilenburg und Delitzsch wurden behufs Vermittelung eines geeigneten Ortes für die nächstjährige Ausstellung Verhandlungen angeknüpft. Drei dieser Städte haben umgehend zusagende Erklärungen abgegeben. Die günstigsten Zusagen sind von Cönnern eingegangen. Betreffs der städtischen Behörden wie der resp. Bürgerschaft von Cönnern wurde das freundlichste Entgegenkommen versichert. Eine beträchtliche Anzahl der einflußreichsten Bürger von Cönnern sagte thätige Mithilfe zu. Selbst nicht unbeträchtliche Beiträge zu Prämien wurden in Aussicht gestellt, und da auch ein geeignetes Ausstellungslokal gratis offerirt wurde, so hat sich das Komite unter Erwägung aller dabei ins Gewicht fallenden Umstände für Cönnern entschieden. Eine bald darauf von einem fünften Orte eingegangene ebenfalls sehr beachtenswerthe Offerte konnte demzufolge keine Berücksichtigung finden. Auf Grund nunmehr erfolgter mündlicher Verhandlungen mit den geehrten Interessenten von Cönnern ist darauf der Beschluß gefaßt worden, daß die Ausstellung im Interesse der Bewohner von Cönnern und Umgegend gleichzeitig mit dem dortigen Frühjahrs-Jahrmarkte, nämlich in den Tagen vom 6. bis 9. März 1879, abgehalten werden soll. Ausstellungslokal ist das Schützenhaus zu Cönnern. Von den weiteren bezüglichen Abmachungen bringen wir hier nur noch in Erwähnung, daß in Cönnern ein Orts-Komite zusammentreten wird, welches den Verein resp. das Zentral-Komite bei allen mit der Ausstellung in Verbindung stehenden Arbeiten unterstützen wird. Die Lotterie, welche bei Gelegenheit der Ausstellung veranstaltet werden soll, wird in 3000 Loosen à 1 Mark ausgespielt werden. Die Versammlung nahm diese Mittheilungen mit großer Befriedigung entgegen und erklärte sich mit allen diesbezüglichen Abmachungen im vollsten Einverständniß. — Bei der nunmehr stattfindenden Ballotage war über 19 Anmeldungen zur Mitgliedschaft zu entscheiden. Die betreffenden Herren wurden allsammt unbeanstandet aufgenommen. — Betreffs der weiteren Mittheilungen, welche darauf durch den Vorsitzenden gemacht wurden, berichten wir nur, daß zwei Einladungen, die eine von Berlin, die andere von Leipzig, vorlagen. Erstere, welche der Versammlung zur Beachtung empfohlen wurde, bezweckt die Betheiligung an der Ausstellung der „Aegintha" zu Berlin (22.—26. November), die zweite die Beschickung des in den Tagen vom 31. Oktober bis 2. November in Leipzig tagenden Geflügelzüchter-Kongresses. Von einer Beschickung dieses Kongresses beschloß die Versammlung abzusehen. Die bezüglichen Abmachungen aber werde man gern acceptiren, wenn sie sich als der Hebung der Geflügelzucht förderlich erweisen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Edison, der berühmte amerikanische Erfinder, ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

— Mit dem angeblichen werthvollen Funde von Mosaikbildern im kgl. Museum zu Berlin, von dem auch wir in unserer Nummer vom 23. d. Notiz nahmen, haben sich die berliner Zeitungen, welche darüber zuerst berichteten, wieder einmal von einem Reporter einen Bären aufbinden lassen. Die Generalverwaltung der kgl. Museen erklärt jetzt im Staatsanzeiger, daß ihr von dem angeblichen Funde absolut nichts bekannt sei.

— Das Herz Fr. Chopins ist zufolge letztwilliger Verfügung des Komponisten aus Frankreich nach Warschau gebracht worden und wird in einer der dortigen Kirchen in einer Urne verwahrt. Letztere trägt weder eine Inschrift noch ein Zeichen. Aus den Erträgnissen eines Konzerts beabsichtigt man binnen kurzer Frist ein gutes Monument aus Marmor über die Urne zu setzen.

Vermischtes.

— (Die Stadt Essen), das Domizil der Krupp'schen Werke, steht bekanntlich auf abgebautem Terrain. Seit einiger Zeit rumort es nun wieder unter der Erdkruste in sehr bedenklicher Weise. Ein Haus nach dem andern, eine Straße nach der anderen wird in den Kreis der Bodenbewegungen hineingezogen, und die zerborstenen und zerrissenen Außenwände zahlreicher massiver Häuser, die schief geneigten Trottoirs, die mit Holzrahmen ausgekleideten Fensternischen zeigen dem Fremden in erschreckender Deutlichkeit, wie traurig es hier mit der Sicherheit des Bodens bestellt ist. Neulich abend kurz vor Mitternacht ist sogar in der Beusstraße, welche am meisten von dieser Unsicherheit zu leiden hat, plötzlich ein Tagesbruch entstanden, d. h. ein Stück Land von ungefähr 8 Fuß Durchmesser versank mit Donnergepolter in die Tiefe, die darin befindlichen Wasserleitungsrohre platzten und mit brausender Gewalt schoß das Wasser in den Abgrund hinab. Dicht daneben wird ein Haus gebaut und der Platz dazu war erst kürzlich ausgeschachtet worden. Jetzt hat derselbe so bedeutende Risse und Spalten bekommen, daß man befürchten muß, daß der Boden auch hier dicht unter der Oberfläche minirt ist und den Neubau nicht trägt.

— (Die Oberammergauer kommen nicht nach London.) Der Direktor des Vergnügungsortes Aquarium in London hat die Vorführung des Oberammergauer Passionsspieles auf seiner Schaubühne aufgeben müssen in Folge der zahlreichen entrüsteten Proteste von Seite des Publikums. Auch Kardinal Maning hat durch einen Brief an die „Times" seine Stimme gegen den beabsichtigten Unfug geltend gemacht.

— (Die Folgen der häufigen englischen Fallisjements) sollen sich auf's Beklagenswertheste auch an vielen der in Dresden sich aufhaltenden Engländer fühlbar machen. Mehrere solche Familien, die durch jene Fallissements ihre Einnahmen verloren haben, mußten bereits Dresden verlassen und sind nach England zurückgekehrt, theils um die Trümmer ihres Vermögens zu retten, theils um von Neuem zu arbeiten anzufangen, da sie nun nicht mehr als Rentiers leben können. Auch die in Dresden aufhältlichen Russen, soweit sie auf Revenuen, Pensionen und dergl. aus der Heimath angewiesen sind, sollen übrigens und zwar unter der Entwerthung des Rubelkurses nicht unbeträchtlich leiden und vielfach auf peinliche Beschränkungen in ihren Ausgaben angewiesen sein.

— (In einem Goldwaaren-Laden in Glauchau) wurde am 23. d. ein frecher Diebstahl versucht. Ein Fremder hatte sich nämlich in den Laden eingeschlichen und bereits eine ziemliche Anzahl von Gegenständen im Werthe von 200 bis 250 Mark annektirt, mit denen er im Begriff war sich zu entfernen, als man noch rechtzeitig auf ihn aufmerksam wurde. Bei seiner Verhaftung fand man nicht weniger als 13 verschiedene Legitimationen vor.

— (Fünflinge im corpus juris.) Zur Ergänzung der neulich von uns unter der gleichen Ueberschrift gebrachten Mittheilung werden dem „Berl. Tgbl." jetzt noch mehrere Stellen aus den römischen Rechtsbüchern angegeben, in denen von einer entweder beobachteten oder doch für möglich gehaltenen ungewöhnlich großen menschlichen Fruchtbarkeit die Rede ist. U. a. werden sogar 2 Weiber genannt, von denen die eine 4mal hinter einander Fünflinge und die andere 5mal hinter einander Vierlinge geboren haben soll und aus Egypten wird sogar von vielen (!) Geburten von Siebenlingen berichtet. Was endlich den schon neulich erwähnten Fall von Fünflingen aus dem corpus juris anlangt, so enthält eine andere Stelle derselben Gesetzes-Quelle die Bemerkung, daß die betr. Mutter von den 5 Kindern die ersten 4 auf ein Mal, das letzte dagegen erst 40 Tage später geboren habe.

— (Eine seltsame Mißgeburt.) Von einer einem Kaufmann in Friesack gehörigen Kuh wurde dieser Tage ein Kalb mit 2 Köpfen, 4 Vorder- und 2 Hinterfüßen und 2 Schwänzen geboren.

— (Undankbarer Patient.) Ein Arzt kommt ärgerlich nach Hause. Die Frau fragt, was ihm fehle: „Ach, denk Dir nur dieses Malheur. Du weißt, der reiche Kaufmann Goldberger ist gestern plötzlich schwer krank geworden und ließ mich rufen. Das giebt einmal eine länger andauernde Praxis, denk' ich mir, so wie ich ihn seh', und eine ergiebige Goldernte. Ich verschreib' ihm daher eine ganz unschuldige Medizin und jetzt, denk' Dir, wie ich heute hinkomme, ist er wohl auf, kommt mir im Schlafrock entgegen, dankt mir recht freundlich und drückt mir noch die Hand — der falsche Kerl!"

— (In Banden.) „Wo liegt Mantua?" fragte der Lehrer einen Schüler, der soeben im Begriffe ist, das Gedicht „Andreas Hofer" zu deklamiren, welches bekanntlich mit den Worten beginnt: „Zu Mantua in Banden der treue Hofer lag". Schnell entschlossen antwortet der kluge Schüler: „In Banden".

— (Was sich ein Bauer unter „Freimaurern" denkt.) Ein Bauer klagte einem Herrn, daß ihm sein Stall niedergebrannt wäre, und bat ihn, ihm denselben wieder herzustellen. — „Aber weshalb kommt Ihr denn gerade zu mir?" fragte der Herr, der den Bauer nicht kannte. — „Nu ick hew gehört, det he 'n Frei-Maurer is!"

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Hamburg, 26. Okt. Weizen, pr. 1000 Kilo, pr. Okt.-Nov. 167 Br., 166 Gd., April-Mai 181 Br., 180 Gd. Roggen, pr. 1000 Kilo, pr. Okt.-Nov. 115 Br., 114 Gd., April-Mai 122 Br., 122 Gd. Hafer flau. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 59½, Okt. 59½, Mai 60. Spiritus fest, Okt. 45½ Br., Okt.-Nov. 43 Br., Dez.-Jan. 41¾ Br., April-Mai 41¾ Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 9,40 Br., 9,20 Gd., pr. Okt. 9,25 Gd., Nov.-Dez. 9,30 Gd.

Bremen, 19. bis 26. Okt. (Reismarkt.) Polirter Reis. Derselbe verkehrte in sehr ruhiger Stimmung. Umsatz in dieser Woche 12,000 Ballen, Umsatz in diesem Monat, 43,500 Ballen, Umsatz vom 2. Januar bis heute 410,500 Ballen.

Bremen, 26. Okt. (Petroleum-Bericht vom 19. bis 26. Okt.) Raffinirtes Petroleum. Nur durch fernere Nachgiebigkeit der Inhaber konnten Umsätze vermittelt werden. Zur Notirung blieben Abgeber. Lager, schwimmend und in Abladung. Am 26. Okt. 1878: 567,158 Brrl., gegen 1877: 453,611 Barrel.

Amsterdam, 25. Okt. Rappsaat per Oktober eröffnete flau und unter dem Druck einiger Kündigungen, welche etwas matte Aufnahme fanden. Inzwischen scheint der Termin mit den zusammen angemeldeten 1500 Last seinen Abschluß erreicht zu haben: der vorgestern acceptirte Preis von f 358 wurde zuletzt vergebens geboten. April f 380 bezahlt und werth. Leinsaat auf Lieferung eher etwas billiger zu haben. Rüböl war besonders im Beginn der vorgestrigen Börse vernachlässigt und weichend, fand aber zum Schluß zu festeren Preisen, namentlich per November, willige Käufer: Contant f 34¾; November f 34½.⅝.½.¾; Dezember f 35.34⅞.35⅛; Mai f 36⅛; Herbst 1879 f 37. Leinöl in allen Positionen niedriger; Contant f 31¼; November f 31.30⅞; Dezember f 30½.¼.⅜; Januar-Mai f 29¾, Rappkuchen f 92 à 100. Leinkuchen f 10 à 13. Petroleum bleibt bei regelmäßigen Umsätzen zu vorigen Preisen käuflich, loco à f 11; November-Dezember à f 11¼.½. Sardellen ohne Nachfrage; Eigner zeigen sich zu Konzessionen wohl geneigt.

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 28. Oktober, Nachm. 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,20. Bergisch-Märkische 77,50. Cöln-Mindener 102,30. Magdeburg-Halberstädter 128,75. Berlin Stettiner 113,—. Rheinische 107,75. Oesterr. Franz.-Staatsbahn per ultimo 433,—. Lombarden per ultimo 112,50. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 383,—. **Tendenz:** unentschieden.

Getreide-Börse.

Weizen: Oct.-Nov. 172,—. Nov.-Dez. 172,—.
Roggen: Oct.-Nov. 121,—. Nov.-Dez. 121,50.
Hafer: Oct. 124,—. Okt.-Nov. 124,—.
Rüböl: Oct. 58,20. Nov. 57,90.
Spiritus: loco Okt. 52,70. Nov. 53,30.

Coursbericht v. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

am 28. October 1878.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 89,—. Berlin-Potsdam-Magdeburg St.-Act. 84,50. Berlin-Stettiner St.-Act. 115,—. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 77,50. Cöln-Mindener St.-Act. 102,30. Magdeburg-Halberstädt. St.-Act. 128,75. Oberschles. St.-Act. ACD. 127,75. Rheinische 107,75. Franzosen 434,—. Lombarden 112,50. Oesterr. Cred.-Act. 382,50. Darmstädter Bank-Actien 115,50. Disconto-Command.-Anth. 129,60. Preuß. consol. 4½ pCt. Anleihe 104,20. Kurz London —,—. Kurz Amsterdam —,—. Oesterreichische Noten 171,90. Rumänische Stamm-Actien 33,60. Russische 5 pCt. Anleihe von 1877 79,30. Tendenz: still.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 26. Oktober.

Aufgeboten: Der Gärtner J. Hillner und E. Bärhold (Feldstraße 10). Der Schuhmacher C. Reissenstein und M. Heine (Marktplatz 23). Der Eisenbahn-Betriebs-Sekretär G. Kunsich und M. Nothnagel (Magdeburgerstr. 40 und Geiststr. 18). Der Bergmann F. Dittmar und A. E. Berger (Gutenberg und Halle).

Eheschließungen: Der Hürschner T. Hein und A. Winzer (Martinsberg 11). Der Drechsler H. Berger und S. Jackel (Pfännerhöhe 1 und Leipzigerstr. 91). Der Schmied P. Härtel und L. Müller (Martinsg. 4 und Weidenplan 7). Der Stellmacher G. Wiebach und A. Gundek (kl. Sandberg 1 und Grünstraße 1). Der Handarb. A. Miethe und A. Schäfer (Fleischergasse 24 und Gerberg. 14). Der Schneidermstr. H. Breitenborn und E. Leinung (Kellnerg. 3 und Karlsstr. 8). Der Handarb. C. Werge und Ch. Menke (Zenkerg. 5). Der Advokat-Adjunkt G. Plech und L. Buhle (Gr.-Klinda und gr. Klausstr. 3). Der Geh. expedir. Sekretär E. Hofmann und A. Schmidt (Berlin und Rannischestraße 1). Der Musiker J. Ctrnact und E. Rau (alt. Markt 13 und Rannischestr. 20).

Geboren: Dem Tischler E. Hein ein S. (kl. Märkerstraße 2). Dem Kaufm. W. Tille ein S. (am Bahnhof 8). Dem Anatomie-Diener J. Kolbe eine T. (Domg. 5/6). Ein unehel. S. (Entbind.-Institut).

Gestorben: Des Fabrikarb. W. Kemper T. Ella, 8 M. 4 T., Keuchhusten (Diemitz). Des Tischler W. Haase Ehefrau Wilhelmine geb. Hartig, 50 J. 7 M. 24 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Des Handarb. A. Jaucus T. Ida, 4 J. 11 M. 4 T., Krämpfe (gr. Brauhausg. 16). Ein unehel. S., 1 Stunde, Schwäche (Entbind.-Institut).

Nachrichten vom Standesamt Giebichenstein.

23. Okt. **Aufgeboten:** Der Amts-Sekretär F. A. O. Müller und J. Ch. P. Bathe (Giebichenstein und Trotha). Der Bautechniker W. H. G. Bock und E. F. Meyer (Giebichenstein und Halberstadt). Der Schuhmachermstr. H. H. Bastian u. F. Göhre (Advokatenstr. 5 u. Burgstr. 17).

Gestorben: Eine unehel. T. (Uferstr. 2a).

24. Okt. **Geboren:** Dem Töpfer F. W. Stein eine T. (Advokatenstr. 9).

Gestorben: Der verw. Handarb. Welschendorf geb. Böttcher T., 4 J. 29 T., Diphtheritis (Känzelg. 3).

25. Okt. **Geboren:** Dem Maschinenschlosser F. F. Schmidt eine T. (Brunnenstr. 2).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781029022/fragment/page=0002

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Cönnern, am 4. October 1878.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Kaufmann **Theodor Winde** in Leipzig gehörige, im Grundbuche von Flur Cönnern Band XIX, Blatt 797 eingetragene Grundstücke:

Nr. 1. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 161/11 vom Plane
Nr. 498. Wiese, Größe: 11 Ar 84 □Meter, Reinertrag: 8,31 Mark.

Nr. 2. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 163/12 vom Plane
Nr. 499. Wiese, Größe: 10 Ar 14 □Meter, Reinertrag 7,11 Mark.

Nr. 3. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 165/13 vom Plane
Nr. 500. Wiese, Größe: 9 Ar 0,1 □Meter, Reinertrag: 6,33 Mark.

Nr. 4. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 167/14 vom Plane
Nr. 501/502 Wiese, Größe: 2 Hectar 34 Ar 52 □Meter, Reinertrag: 165,33 Mk.

Nr. 5. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 169/15 vom Plane
Nr. 501/502 Oedland, Größe: 42 Ar 47 □Meter, Reinertrag: 1,32 Mark.

Nr. 6. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 16, Plan Nr. 501
Hofraum, Größe: 50 Ar 60 □Meter.

Nr. 7. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 17, Plan Nr. 501.
Hofraum, Größe: 26 Ar.

Nr. 8. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 18, Plan Nr. 502.
Hofraum, Größe: 32 Ar 90 □Meter.

Nr. 9. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 19, Plan Nr. 502.
Wiese, Größe: 5 Hectar 3 Ar 20 □Meter, Reinertrag: 414,12 Mark.

Nr. 10. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 20, Plan Nr. 502.
Hofraum, Größe: 30 Ar 40 □Meter.

Nr. 11. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 21, Plan Nr. 501.
Oedland. Größe: 13 Ar 50 □Meter, Reinertrag: 0,42 Mark.

Nr. 12. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 67a b, Plan Nr. 720/721.
Weide, Größe: 17 Hektar 91 Ar 30 □ Meter, Reinertrag: 101,61 Mark.

Nr. 13. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 68, Plan Nr. 720/721.
Hofraum, Größe: 3 Ar 30 □ Meter.

Nr. 14. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 69, Plan Nr. 720/721.
Hofraum, Größe: 10 Ar.

Nr. 15. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 70, Plan Nr. 720/721.
Hofraum, Größe: 21 Ar, 70 □ Meter.

Nr. 16. Flur Cönnern, Kartenblatt Nr. 12, Parzelle Nr. 71, Plan Nr. 720/721.
Acker, Größe: 1 Hectar 43 Ar 50 □ Meter, Reinertrag 84,30 Mark.

Nr. 17. Flur Cönnern, an der Saale Nr. 505.
a. Ziegelbrennerwohnung, Nutzungswerth: 48 Mark.
b. Stall, Nutzungswerth: 6 Mark.
Gebäudesteuerrolle Nr. 512a.

Nr. 18. Flur Cönnern, an der Saale Nr. 506.
a. Ziegelbrennerwohnung, Nutzungswerth: 42 Mark.
Gebäudesteuerrolle Nr. 512b.

Nr. 19. Flur Cönnern, an der Saale Nr. 507.
a. Ziegelbrennerwohnung, Nutzungswerth: 48 Mark.
b. Stall.
Gebäudesteuerrolle Nr. 512c.

Nr. 20. Flur Cönnern, an der Saale Nr. 507.
a. Ziegeltrockenscheune, Nutzungswerth: 123 Mark,
b. desgleichen, „ 156 Mark,
c. desgleichen, „ 207 Mark,
d. Pferdestall,
e. Arbeiterhaus, „ 24 Mark,
f. Stall,
g. Wächterhaus, „ 12 Mark,
h. Ziegeltrockenscheune, „ 84 Mark,
i. Lagerschuppen mit Anlage, „ 204 Mark,
k. Trockenscheune, „ 54 Mark,
l. Zimmerwerkstatt, „ 27 Mark,
m. Arbeiterschuppen,
n. Holzschuppen,
o. Oehlterhaus,
p. Schuppenanlage,
q. Ziegelöfen:
A. Nutzungswerth: 81 Mark,
B. „ 66 Mark,
C. „ 45 Mark.
Gebäudesteuerrolle Nr. 512d, littr. a—q.

Nr. 21. Flur Cönnern, an der Saale Nr. 507a = 30 Ar 40 □Meter.
a. Wohn- resp. Landhaus, „die Georgsburg", Nutzungswerth 120 Mk.
b. Stall- und Wirthschaftsgebäude, Nutzungswerth 36 Mark,
c. Fährhaus, Nutzungswerth 18 Mark,
d. Tanzsaal, Nutzungswerth 45 Mark
— Gebäudesteuerrolle Nr. 513 a. b. c. d. —

am 6. Januar 1879 Vormittags 10 Uhr
auf der Georgsburg bei Cönnern

durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am

9. Januar 1879 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuermutterrolle, sowie beglaubte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.
gez. **Busse.**

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. ist in Trotha ein Handkoffer mit Bierglässern gefunden, welcher bei mir in Empfang genommen werden kann.

Trotha, den 26. October 1878.
Der Amtsvorsteher.

Guts-Verkauf.

Ein **Gut** mit 96 Morgen Land und Wiesen in Gröben bei Teuchern und vollständigem lebenden und todten Inventar, sowie der vorhandenen Ernte, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Ein großer Theil der Kaufgelder kann zu 4% Zinsen bis 1884 stehen bleiben. Näheres durch

Gebrüder Lehmann,
Halle a/S., Marienstr. 1.

Ein Haus mit **vollständiger Restaurationseinrichtung, Kegelbahn, Salonflügel,** mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Adressen sub **H. 53251 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Hotel-Verkauf.

Ein in der Provinz befindliches Hotel ist sofort preiswerth zu verkaufen. Gefällige Anfragen unter Chiffre **O. 370** sind in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Für Kaufleute, Fleischer 2c.

Ein Grundstück, neuerbaut, mit Thoreinfahrt, gute Lage, worin stottes Material-, Colonial- u. Flaschenbiergeschäft, sowie Destillation und Branntweinausschank 2c. und ganzbare Schlächterei sich befindet, ist mit 2—3000 ℳ Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. Restkaufgelder unkündbar. Näheres in der Exp. d. Ztg. [186

Ein **neu massiv erbautes Wohnhaus**, herrschaftlich eingerichtet, mit 14 heizbaren Zimmern, Hintergebäude, schönste Lage in Naumburg a/S., welches mit 30,000 Mark versichert ist, steht für den Preis von 27,000 Mark **sofort zu verkaufen.** Näheres sub **M. 10 Haasenstein & Vogler,** Naumburg a/S.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf dem Unterforste Dölauer Haide sollen am **Montag, den 4. November von Vormittags 9 Uhr ab**

circa 8 m eichene und birkene, 84 m kieferne Kloben, 50 m kieferne Knüppel, 22 m Abraum-Reisig, 3 Eichen mit 3 cbm., 2 Birken mit 1,00 cbm., 174 Kiefern mit 120 cbm.

öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obendemerkten Zeit im Gasthause zur „grünen Tanne" bei Nietleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 25. October 1878.
Königliche Oberförsterei.

Guts-Verkauf!

Ein **Landgut** unmittelbar an der Bebra-Frankfurter Bahn gelegen, mit 108 sächs. Acker Feld, Wetzen u. Roggenboden, 22 Acker Bewässerungswiesen, 6 Pferden, 2 Zugochsen, 30 Stück Rindvieh, 14 Schweinen u. Ernte, alle Gebäude Ziegeldachung, soll billigst wie es steht und liegt, wenn Verkäufer als alleinstehender Mann Herberge behält, mit 3—4000 ℳ Anzahlung verkauft werden und ist sofort zu übernehmen.

Näheres unter **X. A. 239 „Invalidendank" Leipzig.**

Guts-Verkauf!

Ein Hof,

1½ St. von der Eisenach-Fuldaer Bahn gelegen, mit 200 Acker sächs. Feld, Weizenboden, 55 Acker Bewässerungswiesen, 105 Acker Laubholz, ⅔ schlagbar, 3½ Acker Garten mit Park, Herrenhaus, alle Gebäude in bestem Stande mit Ziegeldachung, Stallung gewölbt, soll Verhältnisse halber mit 60 000 ℳ bei 16—18,000 ℳ Anzahlung mit Ernte, todtem u lebendem Inventar, verkauft werden. Der Rest kann mit 4½ Procent fest stehen bleiben.

Selbstkäufer erfahren Näheres unter **W. Z. 238 „Invalidendank" Leipzig.**

Mit der Leitung des **Semm'schen Guts-Verkauf** zu **Benndorf** ist der Agent **Streubigen** zu Gottenz beauftragt. Der Verkauf findet den 2. November Mittags 12 Uhr statt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Streubigen, Agent.

Ein **frequenter Gasthof** nebst Bierbrauerei, letztere in scharfem Betriebe, in einer Fabrikstadt Thüringens, ist unter günstigen Bedingungen mit Inventar bei 4000 ℳ Anzahlung sof. zu verkaufen. Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. [191

Für Handelsgärtner.

Zwanzig Minuten von Leipzig, in einem der besten Vorstaddörfer, ist ein eingefriedigtes gutes Gartengrundstück, einen sächsisch. Acker groß, zu verkaufen. Der jetzige Inhaber würde dem betreffenden Käufer resp. Käufern, da es für zwei ebenso gut paßt, leicht gute Absatzquelle ihrer Artikel verschaffen. Näheres unter **B. R. 6547** durch das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Leipzig.

Für Gärtner und Garten-Besitzer.

Sträucher zu Anlagen, stark, in vielen schönen Sorten nach meiner Wahl, 100 St. 30 ℳ, versch. Bäume, als Ristern (großbl.), Akazien, Eichen, Kastanien, Götterbäume, Ahorn, verschiedene Weidenarten u. a. m., um damit zu räumen, billigst. Hochst. Rosen, wurzelechte Rosen in schönen Sorten, 20—35 ℳ pro Hundert, Kirsch-, Johannisbeerbäume sehr kräftig, hochst. Kirschbäume in guten Sorten in der Gärtnerei von

Aug. Spindler, Wuchererstr. 33.

Rittergutsverpachtung.

Ca. 800 Mrg., beste Lage in Thüringen, sollen auf 18 Jahre verpachtet werden. **F. Schiller,** Halle a/S.

Gasthofs-Verkauf.

Ein **frequenter Gasthof** an einer **belebten Chaussee, mit Stallung, Garten, Kegelbahn, 2 Mrg. Acker,** ist **sofort** mit 2000 ℳ Anzahlung **zu verkaufen.** Alles Nähere ertheilt der Agent **Fr. Baumann in Eisleben.**

Laden und **Wohnung** gleich oder Neujahr Geiststraße 41.

Ein **Laden** mit Wohnung nebst Kellerraum und Werkst., sowie eine kleine Wohnung für einzelne Leute ist zu vermiethen und sofort oder auch später zu beziehen große Brauhausgasse 19.

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermiethen und Neujahr zu beziehen Leipzigerstraße 80.

Klausthorstraße 16

vermiethet **1 großen neuen Laden, Logis und Bel-Etage** sofort oder später.

Eine kleine Wohnung sofort zu **vermiethen** Steg 2.

---

3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche nebst Zubehör sofort oder Neujahr zu bez. **Landwehrstraße 3.**

Eine freundliche Wohnung, nicht weit von der Kaserne, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche, wird sofort zu beziehen gesucht. Offert. sind abzugeben Rathhausgasse 11.

Offerte.

10—12 Schock **Kirschbäume,** pflanzbar an die Straße, süße, sowie große Vorräthe von **Heckenpflanzen** empf. **Morgenstern,** Handelsgärtner. Eisleben, den 26. October 1878.

Auszuleihen

100,000 ℳ Institutenkassengelder, im Ganzen oder getheilt, auf pupillar. **Land-Hypothek.** Offerten unt. **F. 363** übernimmt die Exp. d. Ztg.

R.-Mk. 6000

werden hinter 15,300 R.-Mk. auf ein größeres Grundstück sofort zu leihen gesucht. Gefl. Offerten werden unter **H. M. 100** Halle a/S., Postamt I. postlagernd erbeten.

1200 Thaler

werden von einem sehr reellen und pünktlichen Manne auf sichere Hypothek sofort zu leihen gesucht. Offerten unt. **R. 373** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

2000 Thlr. gute Hypothek auf ein neues Grundstück zu leihen gesucht Offert. unter **R. K. 319** nehmen **J. Barck & Co.** entgegen.

Ein gebildeter, junger Mann, der sich weiter ausbilden will, wird als alleiniger **Verwalter** unter dem Administrator für ein größeres Rittergut, auf welchem starker Hackfruchtbau betrieben, bei entsprechendem Gehalt gesucht. Off. **B. Z.** postlagernd Allstedt bei Sangerhausen.

Einen **Tischler** sucht alter Markt 16.

Kutscher, Haus- u. Pferdeknechte, Kellner und **Hausburschen** suchen Stellen durch Frau **Deparade,** großer Schlamm 10.

Ein **Kuhhirt** findet Dienst auf Vorwerk **Langenbogen.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern wird als **Lehrling** in eine **Conditorei** gesucht. **Zu erfragen in der Ann.-Expedition von J. Barck & Co.**

Einen jungen Mann, Sohn hiesiger Eltern, mit guter Schulbildung, sucht die Papierhandlung von **A. Fritze.**

Ein **junger Mann** mit schöner Handschrift findet **sofort** Stellung als Lehrling in einem Assecuranz-Bureau. Selbstgeschriebene Offerten unter **S. 372** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Colonial-, Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt den 1. December cr. einen jungen Commis, welcher flotter Verkäufer ist und gute Zeugnisse nachzuweisen vermag.
C. Gassmann, Wippra a/Harz.

Für mein **Materialwaaren-** und **Spiritusen-Geschäft** suche zum sofortigen Antritt einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen
Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

Ein Laufbursche

per sofort gesucht. Zu melden morgen früh b. **Albert Koch,** Rathhausg. 12.

Gesucht ein ordentl. Mädchen vom Lande zur Hausarbeit zum 1. Novbr. **Harz 21.**

Ein junges **Mädchen** findet Dienst Leipzigerstraße 91, 2 Tr.

Daselbst ist eine möbl. Wohn. zu verm.

Maschinennäherinnen gesucht Moritzkirchhof 4, I.

Ein Dienstmädchen, welches eine kleine Wirthschaft selbstständig zu führen versteht und hauptsächlich im Kochen erfahren ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung.

Ein Hausmädchen von außerh. sucht Stellung. Zu erfragen Liliengasse 7.

Mädchen, auf Confection geübt, werden gesucht Mühlgasse 8, im H. 1 Tr.

Drei Kühe, die mit dem dritten Kalbe gehen, und zwei noch gute **Wagen** stehen zum Verkauf beim Gutsbesitzer **C. Helmstedt** in **Elben** bei Friedeburg a/S.

Zwei **Zughunde** mit Wagen verk. Handelsm. **Findeisen,** Mötzlich.

30—40 Stück Hühner sind zu verkaufen große Steinstraße 30.

Für 13 ℳ ein gutes neues Deckbett, Unterbett und Kopfkissen zu verkaufen Schmeerstr. 21, 2 Tr., Eing. Kuhgasse.

Alte Fenster verkauft billig Kapellengasse 12.

Ein stud. math. ertheilt Privatunterricht. Gefl. Adr. unter **R. 369** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Visiten-Karten

in den modernsten Schriften billigst bei
M. Koestler, Poststr. 10.

Eine Danksagung

der Stiftsdame **Frl. v. Plüskow** in Malchow i/M. berichtet über **Zimmermann'sches Malzextrakt,** welches ihr hochbetagter Vater 12 Jahre hindurch mit Vorliebe getrunken und sich dadurch ein **gesundes Greisenalter** bereitete. Anderen Schwächlingen hat er es stets dringend empfohlen. Inhalt der Flasche kostet in Halle nur 30 ₰ bei **Willh. Schubert.**

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. **Dr. Aubrée,** in Porte-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hiervon beziehe man die betreffende Broschüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz **A. Thomass,** Apoth. in Bern (Schweiz).

Aufpoliren und Reparaturen an Möbeln bill. Geistst. 30.

Heiraths-Gesuch.

Ein Herr, zurückgekehrt in sein Vaterland von den australischen Colonien, sucht sich eine Frau. — Vermögen wird nicht beansprucht, aber Liebenswürdigkeit, Jugend, Bildung und insbesondere Schönheit.

Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, ihre gefl. Adressen nebst Photographie unter Chiffre **A. B. D. 1200** postlagernd Halle a/S. zu senden.
Discretion Ehrensache!

Reelles Heirathsgesuch.

Zwei junge, fein gebild. Damen von angenehm. u. bescheid. Aeußern, nicht unvermögend, suchen auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege, da es ihnen an Herrenbekanntsch. fehlt, einen Lebensgefährten. Off. nebst Photographie unter Chiffre **„Martha"** postlagernd Hauptpostamt Halle a/S.

Ein **ganz neuer, transportabler Grudeofen** ist zu **verkaufen Wilhelmshöhe** in **Giebichenstein.**

Ein gebrauchter, leichter, halbverdeckter Kutschwagen, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter **P. 371** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Polirte Kommode verkauft **Giebichenstein,** Königsberg 3.

Böttcher-Späne verkauft Blücherstr. 3.

Getrag. **Kleidungsstücke** aller Art kauft Frau **Noack,** Geiststr. 46, p.

Neue **2thür. Küchenschränke** mit Glasaufsatz, à 8 Thlr., verkauft kleiner Schlamm 10.

Delicaten Sauerkohl

à Pfd. 10 ₰. **C. Müller Nachf.**

Echte fette Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, fette geräuchert. Heringe, feinsten Hamb. Caviar à Pfd. 3 Mark Boltze.

Prima Steinöl, à Liter 22 Pf., empfiehlt **E. Reyher,**
Landwehrstraße 15.

Echt Magdeb. Sauerkohl, à Pfd. 10 Pfg., bei **E. Reyher,** Landwehrstraße 15.

---

ff. Schweineschmalz, à Pfd. 60 Pfg., sowie **Wiener Würstchen** bei **E. Reyher.**

Ein Damen-Gummistiefel mit Pelzbesatz und ein Damen-Lederstiefel ist am Sonnabend früh auf der Kreis-Chaussee bei Nauendorf verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Günther** in Deutleben.

Letzten Donnerstag Abend einen **Hut** verl. Abzug. Magdeburgerstr. 7.

Ein junger schwarzer **Pudel** zugel. Abzuholen gegen Erstattung der Geb. **Halberstädterstraße 4.**

Wetterbeobachtung den 26. October 3 Uhr Nachmittags. Wind Südwest, schwach, Wetter schön und angenehm, Temperatur 11° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 1., 2. und 3. Schicht, Strömungen verschieden, 1. u. 2. Schicht Westnordwest, etwas schnell, 3. Schicht Südwestwest, schwach, Gestaltungen aller 3 Schichten Südwest; demnach ist anzunehmen, daß das seit mehreren Tagen eingetretene veränderliche Wetter im Verlauf dieser Woche noch andauernd ist, jedoch wird hierbei das Wetter die meiste Zeit herbstlich angenehm und schön sein und nur periodisch schwacher Süd- mit starkem West-Wind und etwas Regen abwechseln, auch die Temperatur sich mehr normal verhalten.

F. W. Stannedein.

Familien-Nachricht.

Heute Morgen ½2 Uhr verschied nach schweren Leiden unser inniggeliebtes Söhnchen

Max Hendrich

im Alter von 2½ Jahren, welches tiefbetrübt anzeigen **die Hinterbliebenen,** Halle, den 28. October 1878.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781029022/fragment/page=0003

Deutscher Kriegerbund.

Kameraden!

Nachdem die Betheiligung von Delegirten der Krieger- 2c. 2c. Verbände und Vereine aus allen Staaten zugesagt, die Ausführung der Seiner Majestät dem Kaiser darzubringen Huldigung also gesichert war, hielt der Ausschuß der Kriegervereine Berlins und Umgegend nunmehr es für erforderlich, die Allerhöchste Meinung Seiner Majestät des Kaisers zu erfahren. Auf eine hierauf bezügliche Anfrage an geeigneter Stelle ist jetzt von dem Königl. Ober-Hofmarschall, Herrn Grafen Pückler, folgende Antwort eingegangen:

Königliches Hof-Marschall-Amt.

Baden, den 12. October 1878.

Euer Wohlgeboren

beehre ich mich ergebenst davon in Kenntniß zu setzen, daß ich das unter dem 3. d. M. an den General à la suite Grafen von Lehndorff gerichtete Schreiben von diesem zugestellt erhalten und Seiner Majestät dem Kaiser und Könige vorgetragen habe.

Seine Majestät geruhten in Folge dessen mich zu beauftragen, Euer Wohlgeboren sowohl als den anderen zum Ausschuß der Krieger-Vereine Berlin's und Umgegend gehörenden Herren mittheilen, wie es Seiner Majestät Freude gemacht habe, aus dem Aufrufe zu entnehmen, daß diejenigen, welche mit Einsetzung ihres Lebens so große Ziele zu erreichen geholfen haben, in ihrer Treue und Anhänglichkeit nicht wankend geworden sind **und daß in Anerkennung dieser Gesinnungen Seine Majestät allen Betheiligten für die beabsichtigte Huldigung Allerhöchst Ihren Dank aussprechen lassen.**

Da jedoch Seine Majestät erst Anfangs Dezember d. J. nach Berlin werden zurückkehren können, so wünschen Allerhöchstdieselben schon in Anbetracht der Witterungsverhältnisse und in Rücksicht darauf, daß für viele der dem Vereine angehörenden Kameraden die Theilnahme an der beabsichtigten Kundgebung mit Opfern an Zeit und Geld verbunden sein dürfte, daß von der in Vorschlag gebrachten Ovation um so mehr Abstand genommen werde, als Seine Majestät von den patriotischen Gesinnungen der Mitglieder dieser Vereine überzeugt sind und auf deren fernere Hingebung à. die gute Sache mit Sicherheit bauen.

In Erledigung des mir ertheilten Allerhöchsten Befehls beehre ich mich Euer Wohlgeboren von Vorstehendem hierdurch ergebenst Mittheilung zu machen. (gez.) **Pückler.**

Diesem wahrhaft Kaiserlichen Bescheide ist wohl nichts mehr hinzuzufügen. Alle deutschen Kameraden werden mit Stolz die väterlichen Worte unseres erhabenen obersten Kriegsherren vernehmen und tief in ihr Herz einschreiben. Gott erhalte noch lange unseren geliebten Kaiser.

Mit kameradschaftlichem Gruße

Freiburg a/U, den 25. October 1878.

Joh. Markendorf, Vorsitzender des XVI. Bezirks.

Flanelle u. Lamas

in nur guter Qualität empfiehlt

J. M. Witzel, große Klausstr. 34, 100 Schritt v. Markte.

Concursmassen-Ausverkauf.

Der Ausverkauf der aus der **Julius Bauchwitz**'schen **Konkurs-Masse** herrührenden Waarenbestände, bestehend in

Herren- und Knaben-Garderobe

findet **heute und folgende Tage 6. Leipzigerstraße 6.** von 8—12 Uhr und von 2—6 Uhr zu **Taxpreisen** statt.

Mit dem heutigen Tage offerire ich:

Oberröblinger Briquettes zum Preise von 75 Pfg. pro Centner.

Halle a/S., den 28. October 1878.

Comptoir und Lager: Leipzigerstraße 33.

Frische Holsteiner Austern,

frischen Seedorsch, grüne Aale, Rügenwalder Gänsebrüste und Keulen, geräucherte Aale, Bratheringe und Neunaugen bei

Ferd. Rummel & Co.,

Leipzigerstraße 98.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die neuen und comfortabel eingerichteten **Restaurations-Räume**

Spiegelgasse Nr. 10

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, die mich Beehrenden reell und aufmerksam zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Bauer.**

Restaurant z. „Feldschlösschen".

Heute Dienstag

I. Großes Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst** und **Suppe.** — **Bier hochfein.** **C. Rejall.**

Restauration zur „neuen Sonne",

Harzgasse 6,

Dienstag den 29. October **Schlachtefest.**

C. Klingner.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Auch in diesem Jahre beabsichtigen wir wieder einen **Weihnachtsbazar** zu veranstalten und richten an die geehrten Gönner des Vereins die freundliche Bitte, uns durch Geschenke jeglicher Art zu unterstützen und sind zu deren Annahme gern bereit

Frau **v. Voss,** Königsplatz 2. — Frau **Bethcke,** gr. Steinstraße 19. — Frau **Thümmel,** Mühlweg 1.
Frau **Heller,** Hospitalplatz 1. — Frau **Ehrenberg,** Martinsberg 4, p. — Frau **Girard,** Geiststraße 72.
Fräulein **Strelber,** Mauergasse 11. — Fräulein **Kirchhoff,** Markt 21—22, II.

Bei den am 26. October cr. abgehaltenen Bezirksversammlungen der Urwähler hat eine Verständigung über die für die Wahlmännerwahlen in Vorschlag zu bringenden Candidaten stattgefunden und folgendes Ergebniß gehabt:

1. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Hotelbesitzer **Noack.** Wahllokal: Kronprinz.
2. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Kaufm. **Gustav Nicolai.** Wahllokal: Jägerberg.
4. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Kaufmann **Carl Wagner.** Wahllokal: Tulpe.
4. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Justizrath **von Radecke.** Wahllokal: Tulpe.
6. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Schneidermeister **Döring.** Wahllokal: Elsässer Taverne.
6. Wahl Bez. I. Abth.: Herr Inspector **Lutze.** Wahllokal: Elsässer Taverne.
7. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Kaufmann **August Apelt.** Wahllokal: Goldener Löwe,
8. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Glasermeister **Gust. Längrich.** Wahllokal: Landmann's Saal.
9. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Dr. med. **Thamhayn.** Wahllokal: Stadtverordneten-Saal.
10. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Drechslermeister **G. Reiling.** Wahllokal: Saal im Rathhause.
10. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Kaufmann **C. F. Bäntsch.** Wahllokal: Saal im Rathhause.
12. Wahl-Bez. III Abth.: Herr Buchdruckereifactor **Pfennigdorff.** Wahllokal: Goldene Kette.
13. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Möbelhändler **Söffner.** Wahllokal: Schwarzer Bär.
13. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Kaufmann **Kyritz.** Wahllokal: Schwarzer Bär.
17. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Dr. phil. **Sommer.** Wahllokal: Krahl's Restauration.
17. Wahl.Bez. II. Abth.: Herr Apotheker **A. Kolbe.** Wahllokal: Krahl's Restauration.
18. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Fischermeister **August Schräpler.** Wahllokal: Hospital.
19. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Aufseher **F. Seidler.** Wahllokal: Glauch. Schießgraben.
19. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Zimmermann **A. Hoppe.** Wahllokal: Glauch. Schießgraben.
22. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Kaufm. **Anschütz.** Wahllokal: Herberge zur Heimath.
23. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Rentier **Carl Thiele.** Wahllokal: Examensaal d. deutschen Schulen des Waisenhauses.
24. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Dr. med. **Beeck.** Wahllokal: Bellevue
27. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Zimmermeister **Richter.** Wahllokal: Bürgergarten.
29. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Mehlhändler **Wilhelm Schramm,** Wahllokal: Schwan.
29. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Justizrath **Herzfeld.** Wahllokal: Schwan.
31. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Buchhändler **Eugen Schwetschke.** Wahllokal: Preußischer Hof.
33. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Kaufmann **Klincke.** Wahllokal: Weidenhammer's Restauration.
34. Wahl-Bez. II. Abth.: Herr Restaurateur **Herrmann.** Wahllokal: Neumarkt-Schießgraben.
37. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Gärtner **Otto Schröter.** Wahllokal: Weißes Roß.
37. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Rentier **Carl Friedel.** Wahllokal: Weißes Roß.
37. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Lehrer **Weiland.** Wahllokal: Weißes Roß.
38. Wahl-Bez. III. Abth.: Herr Schuhmachermstr. **Wittig.** Wahllokal: Neumarkt-Schießgraben.
38. Wahl-Bez. I. Abth.: Herr Maurermstr. **Helm.** Wahllokal: Neumarkt-Schießgraben.

Wir bringen dasselbe hierdurch mit dem Ersuchen zur allgemeinen Kenntniß der Urwähler, daß sie bei der **am 30. d. M. früh 10 Uhr** stattfindenden Wahl ihre Stimmen nach den gemachten Vorschlägen abgeben möchten. Die Ausgabe besonderer Stimmzettel wurde von den Herren Vertrauensmännern nicht für nöthig erachtet und wird auf deren Antrag unterbleiben.

Das Comité.

Bethcke. Haym. Herzfeld. Riedel. Richter. Rüffer.

Flachs-Offerte.

Ich verkaufe feinen **russ. Kronflachs** für Wiederverkäufer pr. 50 Kilo mit **50 Mk.** gegen Nachnahme des Betrages. **E. Dönitz**

in **Halle a/S.**

Feinste Thüring. Tafelbutter, à Pfund 1,10 ℳ,
ff. Bair. Butter, à Pfund 0,90 ℳ,
ff. Timburg. Käse, à Stck. 25 und 30 ℳ

bei

A. Trautwein,

große Ulrichsstraße 30.

Leere Fässer,

als **Bordeauxrothste, Sauerkohl-** und **Gurkenfässer** kaufen

Blosfeld & Herm,

Marienstraße 10.

Für Landwirthe, Geschirrhalter u. s. w.

Unter allen in den letzten Jahrzehnten in den Handel gebrachten **Lederschmiermitteln** hat sich keines so vortrefflich bewährt als die

Universal-Geschirr- und Leder-Schmiere

von **Gebr. Krause** in **Wittenberge a/E.**

Dieselbe **conservirt** nicht allein **neues** Leder, sondern macht auch **altes** in kurzer Zeit **weich** und **geschmeidig,** so daß sie mit Recht als das **beste** und **sauberste Schmiermittel** für **Sielengeschirre, Kutschleder, Treibriemen, Stiefeln** und überhaupt **alles Lederzeug** empfohlen werden kann.

Zu haben in
Blechdosen v. 4 Pfd. Inh. à 4 Mk.
do. „ 2 „ „ à 2 „
in der alleinigen Verkaufsstelle für **Halle a/S.** u. **Saalkreis** bei Herrn

Emil Jahn,

große Märkerstraße Nr. 6,

und wollen sich geehrte Firmen, behufs Etablirung weiterer Verkaufsstellen in diesem Bezirk, mit demselben in Verbindung setzen.

In den Orten, wo dieser Artikel noch nicht eingeführt ist, werden Verkaufsstellen errichtet durch

den General-Depositair der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringischen Staaten:
Wilh. Herdt — Magdeburg.

Für Schmiedemeister.

100 Ctr. alte gute **Hufeisen** sind auf Lager **Lindenstraße 5.**

Maurerrohr,

schöne neue Seewaare, verkauft billig Kuttelhof 4.

Delik. Sauerkohl b. Ed. Schulze.

Neue Sendung

Brillen in allen Nummern,

Klemmer, neue Facon,

42. gr. Ulrichsst. 42. Billige Preise

bei **C. F. Ritter.**

Der große Ausverkauf

Verkaufslocal: Hotel „Stadt Zürich".

Markt- und Klausstr.-Ecke,

ist nur noch von **kurzer** Dauer und mache ich das geehrte Publikum nochmals im **eigenen** Interesse auf diese günstige Gelegenheit zum Einkauf von: **Wäsche, Weißwaaren, Leinen** sowie **Bettdrells, Inlets** und **Bezüge** zu **Ausstattungen** aufmerksam.

Als neu eingetroffen empfehle besonders: **reichgestickte Oberhemden schon von 27½ Sgr., reinwollene Herren-Camisols von 20½ Sgr.,** reichgestickte Damenhemden von 17½ Sgr., sowie **Tischdecken** in den **neuesten** Mustern und Kinderwäsche für **jedes** Alter. **Der Verwalter.**

Pianino's

vorzüglich im Ton und präziser Spielart, in neuester amerik. Eisenconstruction, von den Einfachsten bis zu den Elegantesten, empfiehlt unter 10jähriger Garantie die Hof-Pianofortefabrik von **C. Pohl** in Berlin, Commandantenstraße 29.

Lager und Verkauf zu Fabrikpreisen bei **C. W. Klapp**

in **Halle a/S.,** gr. Steinstraße 73.

Vorzügliche steyerische Schlagzithern mit meiner Schule zur leichten Erlernung, empfiehlt

C. W. Klapp,

gr. Steinstraße 73.

---

25 höchst pikante

Photographien, 3 ℳ, vers. **A. Wendland,** Berlin C., Fischerbrücke 5.

Fett-Bücklinge,

Stück 5, 8, 9 und 10 Pfg.,

empfehlen

Bretschneider & Schumann,

kleine Steinstraße.

---

1 Dampfwassermaschine

(8 Pferdekräfte) in sehr gutem Zustande **mit Maschinengebäude,** sowie

12 große Theerfässer,

welche sich als Jauchenfässer gebrauchen lassen, sind wegen Aufgabe des Geschäfts sehr billig zu verkaufen auf dem **Rittergut Wähltz.**

Kommode verk. billig kl. Schlamm 1.

Kirchliche Anzeige.

Das Jahresfest des hiesigen Zweigvereins der **Gustav-Adolf-Stiftung** wird, so Gott will, am Mittwoch den 6. November Abends 6 Uhr in der hiesigen Marienkirche durch einen Gottesdienst gefeiert werden, bei welchem Herr Hofprediger **Stöcker aus Berlin** die Predigt halten wird. Die Freunde der Gustav-Adolf-Sache werden mit der Bitte um möglichst zahlreiche Betheiligung zu dieser Feier ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Zum billigen Laden.

Gelegenheitskäuflich habe ich einen bedeutenden Posten sehr gediegener **Schuhwaaren in allen Dimensionen** erhalten und verkaufe dieselben zu bekannten Preisen.

NB. Auch ein großer Posten **Glacé-Handschuh** für Damen und Herren, vorrunter auch 2-, 3-, 4knöpfige, sehr zu empfehlen.

gr. Schlamm 9

bei **H. Hirschfeld.**

Zum letzten Dreier.

Mittwoch den 30. d. M. **Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet

E. Donner.

Weidenhammer's Restaur.

Heute Montag Abend **Pökelknochen.**

Bier ff.

Rapsilber's Restaurant

Franckenstraße 5.

Pökelknochen mit Erbsen und Sauerkohl. **Sülze** à la Westmoreland, Frischen **Hasenbraten. Mittagstisch** 12—2 Uhr ℳ 16,50, mit Bier ℳ 19,50.

Zum

Mittags-Tisch

ladet ergebenst ein

das **Restaurant zur Terrasse.**

Niederlesches Bier sehr fein.

Französisch. Billard. Salon geheizt.

Stange's Garküche

Grafeweg 21.

Mittagstisch, täglich Suppe, Gemüse und Fleisch, à 30 u. 40 ₰, ½ 15 u. 20 ₰. **Bier ff. Franz. Billard.**

Die Volksküche

befindet sich **Rathhaus. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰, werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn **Neumann,** gr. Ulrichsstraße 3 und bei Herrn **Bellson,** Kleinschmied. 1. **verk.**

Die bei **Eduard Hallberger** in **Stuttgart** erscheinende

Wöchentlich eine Nummer von ca. 4 Bogen — **Deutsche** — Alle 14 Tage ein Heft von ca. 8 Bogen

ROMAN-BIBLIOTHEK

bringt in ihrem soeben begonnenen **siebenten** Jahrgange, neben einem reichem Feuilleton, wiederum eine Reihe der vorzüglichsten Original-Romane erster deutscher Schriftsteller; wir nennen hier nur:

„Die Heirath des Herrn von Waldenberg" von . . . **Hans Hopfen.**
„Sühne und Segen" von . . . **Gregor Samarow.**
„Auf schiefer Ebene" von . . . **Johannes van Dewall.**
„Die Seelen der Hallas" von . . . **Emmy von Dincklage.**
„Dönninghausen" von . . . **Claire von Glümer.**
„Holzwegtraum", eine reizende poetische Erzählung von . . **Wilhelm Jensen.**

Preis vierteljährlich nur zwei Mark.

Man abonnire bei der nächsten **Buchhandlung** oder dem nächsten **Postamt.** Jede Buchhandlung liefert **auf Verlangen Nr. 1 als Probe gratis!**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18781029022/fragment/page=0004